

# Was hat Autonomie mit Glück zu tun?

## Begriffliche und normative Überlegungen

Prof. Dr. Andreas Müller  
Institut für Philosophie  
Universität Bern

20.06.2019, Tagung *Autonomie und Glück* (SAMW & NEK)

# Drei Fragen

1. Macht autonomes Entscheiden glücklich?
2. Kann es Konflikte zwischen Autonomie und Glück geben?
3. Wie sollten wir mit solchen Konflikten umgehen?

# BEGRIFFLICHE KLÄRUNGEN

# Begriffliches: Autonomie

Autonomie = **Selbstbestimmtes Entscheiden** im Lichte der eigenen Wünsche und Wertvorstellungen

Voraussetzungen:

- > **Kompetenz** (nicht betrunken, psychotisch, dement, etc.)
- > **Freiwilligkeit** (kein Zwang)
- > **Informationen** (Gegenstand und Folgen der Entscheidung)

# Begriffliches: Autonomie

## Zwei Arten autonomer Entscheidungen

### **Wählen** einer Option

z.B. Studienfach, Dessert

### **Einwilligen** in eine Handlung

z.B. Injektion, OP, Intimberührung

### Wann?

wenn mehr als eine Option  
verfügbar ist

wenn die Handlung andernfalls ein  
**Recht** des Betroffenen verletzen würde

### Folge?

gibt anderen Personen einen  
**Grund**, zur Realisierung der  
gewählten Option beizutragen

setzt dieses Recht ausser Kraft  
und erteilt insoweit eine **Erlaubnis**

# Begriffliches: Glück

## Deskriptives Verständnis

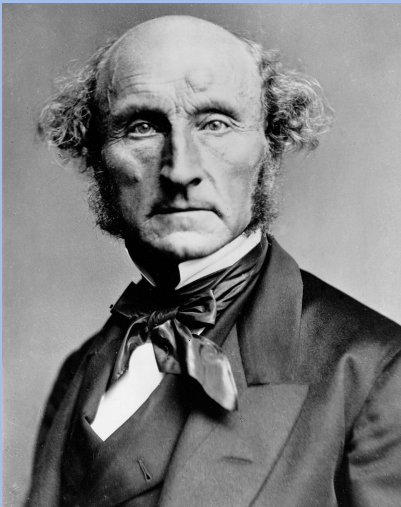
- > Glück als mentaler, körperlich realisierter Zustand; Emotion
- > vgl. „Freude“, „Zufriedenheit“
- > Zuschreibungen von Glück sind deskriptive Urteile und empirisch belegbar

## Evaluatives Verständnis

- > Glück als gleichbedeutend mit oder Teilaspekt von Wohlergehen (einem gelingenden Leben)
- > Zuschreibungen von Glück sind evaluative Urteile und insofern nicht empirisch belegbar

# MACHT AUTONOMES ENTSCHEIDEN GLÜCKLICH?

# Autonomes Entscheiden als Mittel zum Glück



John Stuart Mill (1806–1873)

Die autonomen Entscheidungen einer Person sind oft das beste Mittel, um ihr Glück zu befördern, denn...

- > wir **wissen** selbst am besten, was uns glücklich macht, und
  - > wir sind selbst am meisten **daran interessiert**, unser Glück zu befördern.
- Autonome Entscheidungen befördern Glück wegen ihres Inhaltes.



# Autonomes Entscheiden als Quelle von Glück

Autonome Entscheidungen können aber auch selbst, d.h. unabhängig von ihrem Inhalt, Quelle von Glück sein.

Denn...

- > selbst zu entscheiden bereitet oft **Freude** und Freude trägt zum Glück bei
- > wir haben oft den **Wunsch**, selbst zu entscheiden, und Wunscherfüllung trägt zum Glück bei

# Autonomes Entscheiden als Bestandteil eines gelingenden Lebens

- > Vielen Konzeptionen eines gelingenden Lebens zufolge gehört dazu, dass wir bestimmte Dinge (Partner, Beruf, etc.) selbst entscheiden.
- > Dann trägt autonomes Entscheiden auch direkt zu einem gelingenden Leben bei.

„direkt“ = unabhängig vom Zusammenhang mit Freude und Wunscherfüllung

# Zusammenfassung

Autonomes Entscheiden kann zum Glück einer Person beitragen

- i. als Mittel zum Glück
- ii. als Quelle von Glück
- iii. als Bestandteil eines gelingenden Lebens

# KANN ES KONFLIKTE ZWISCHEN AUTONOMIE UND GLÜCK GEBEN?

# Beispiele

**Konflikt:** Eine Person entscheidet sich autonom für eine Option, obwohl eine alternative Option ihrem Glück zuträglicher wäre.

Mögliche Konfliktfälle (im Medizinbereich):

- > Zeuge Jehovas  
verweigert Eingriff mit Bluttransfusion
- > manche „Schönheits-OPs“  
und andere Wunschmedizin
- > Teilnahme an fremdnütziger Forschung
- > Lebendorganspende

# Typen von Konfliktfällen

## (a) Irrtum über Glück

- > Die Person irrt sich darüber, was ihr Glück befördert.
- > Solche Irrtümer unterminieren manchmal, aber nicht immer die Autonomie der Entscheidung.
- > Aus der Perspektive der Person liegt allerdings kein Konflikt vor. Ihre Entscheidung zielt auf das eigene Glück.

# Typen von Konfliktfällen

**(b) andere Motivation:** Die Entscheidung zielt auf anderen Zweck, z.B. auf das Wohl eines Anderen (Altruismus)

**Einwand:** Entscheidungen zielen letztlich immer auf das eigene Glück bzw. Wohlergehen (= psychologischer Egoismus)

**Replik:**

- i. mögliche, aber oft unplausible Interpretation der Fälle
- ii. Unterscheidung zwischen eigennützigen und selbstlosen Handlungen ist uns wichtig, gerade in der Medizin
- iii. Empirisch unplausibel (Daniel Batson, *Altruism in Humans*)

# Zusammenfassung

Die autonome Entscheidung einer Person kann mit der Beförderung ihres Glücks in Konflikt stehen, wenn...

- a) sie sich darüber irrt, was ihr Glück befördert.
- b) wenn sie mit ihrer Entscheidung einen anderen Zweck als ihr eigenes Glück verfolgt (z.B. Altruismus).



# WIE SOLLTEN WIR MIT SOLCHEN KONFLIKTEN UMGEHEN?

# Problem

- > Sowohl die Autonomie als auch das Glück anderer Personen sind zentrale Werte, insbesondere in der Medizinethik.
- > Sollten wir in Konfliktfällen die autonome Entscheidung respektieren oder das Glück der Person gegen ihren Willen befördern (= **Paternalismus**)?
- Keine pauschale Antwort, abhängig von Falltyp und Kontext

# Fall (a): Irrtum über eigenes Glück

- I. Lässt sich der Irrtum aufklären?
- II. Unterminiert der Irrtum die Autonomie der Person?
- III. Wird auf Basis des Irrtums...

...die **Einwilligung** in eine glücksfördernde Massnahme **vorenthalten?**

...die **Einwilligung** in eine dem Glück abträgliche Massnahme **gegeben?**

## Bewertung

- Ohne Einwilligung wird ein Recht der Person verletzt
- Paternalistische Durchführung daher in aller Regel unzulässig

- Gegebene Einwilligung erzeugt Erlaubnis, aber keine Pflicht
- Wunsch nach Massnahme verliert an Gewicht
- Paternalistischer Verzicht auf Massnahme ist in der Regel erlaubt, aber nicht geboten
- Gründe für Durchführung oft problematisch

## Fall (b): anderes Motiv

- I. Ist das Motiv nachvollziehbar?  
Hat die Person einen **guten Grund** für die Entscheidung?
  - Nein:** Irrtum über die Gründe für die Entscheidung  
→ analog zu Fall (a)
  - Ja** (z.B. Altruismus) →
  
- II. **Überwiegt** dieser gute Grund das Glück der Person?
  - Ja:** Übereinstimmung mit Entscheidung der Person
  - Nein:** Dissens über Abwägung →

## Fall (b): anderes Motiv

### III. Wird auf Basis der strittigen Abwägung...

...die **Einwilligung** in eine glücksfördernde Massnahme **vorenthalten**?

die **Einwilligung** in eine dem Glück abträgliche Massnahme **gegeben**?

### Bewertung

- Ohne Einwilligung wird ein Recht der Person verletzt
- Paternalistische Durchführung daher in aller Regel unzulässig.

- Gegebene Einwilligung erzeugt Erlaubnis, aber keine Pflicht
- Wunsch nach Massnahme hat Gewicht, da durch gute Gründe gestützt
- Paternalistischer Verzicht auf Massnahme zwar nicht pflichtwidrig, Durchführung aber gut begründet

# Zusammenfassung

In Konfliktfällen ist...

	bei Vorenthalten der Einwilligung in glücksfördernde Massnahme	bei Geben der Einwilligung in dem Glück abträgliche Massnahme
wegen Irrtums	...die paternalistische Durchführung in aller Regel unzulässig.	...der paternalistische Verzicht oft sinnvoll, aber nicht geboten.
wegen anderer Gründe		...der paternalistische Verzicht oft schlecht begründet, aber nicht pflichtwidrig.